

L00389 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, 22. 10. 1894

„Die Zeit“
Wiener Wochenschrift

Wien, den 22. Okt. 1894
IX/3, Günthergasse 1.

Herausgeber:
Professur Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
Telephon Nr. 6415.

Lieber Arthur!

Ich darf diese Novelle in meiner Revue nicht bringen, da sie Dir nicht nützen würde: sie ist geschickt »gemacht«, aber doch nach meinem Gefühle nur »Mache«, unintim und zu äußerlich auf den Effekt – sie klingt wie ein Drama von Felix Philippi. Gerade das müssen wir vermeiden, wenn sich nicht gerade unsere Feinde freuen sollen. Bist Du mir böse, daß ich Dir das so unverfälscht aufrichtig sage?

Herzlichst

Dein

Herm

Herrn Dr. ARTHUR SCHNITZLER
FRANKGASSE 1.

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redaktion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

☞ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 466 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »26« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »26«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 85.

17–18 *Alle ... richten.*] am unteren Rand der ersten Seite